

BDS – Fachexkursion Sonderreise nach Portugal 21.-25.6.2023

Von dieser ganz besonders schönen und interessanten Reise kamen alle 23 Reiseteilnehmer begeistert zurück. Unser Flug führte uns nach PORTO, der schönen Stadt am Fluss Duoro im Norden.

Obwohl die Reise erstmalig aus Temperaturgründen vom August in den Juni gelegt wurde – so machten wir alle tapfer bei über 30 Grad unsere täglichen Führungen durch Altstädte, Klöster und Schlösser mit, angeführt durch unsere reizende und äußerst sachkundige Führerin Joana.

1. Tag

Mittwoch ging es früh in Stuttgart los und wie gewohnt startete nach der Ankunft in Porto sofort unser Programm. Zuerst gab es wie immer jeden Mittag einen kleinen köstlich leichten Lunch und dann folgte die Betriebsbesichtigung bei Schmitt + Sohn Elevatoren. Von der Planung bis zur Fertigmontage werden hier individuelle Aufzüge produziert. Im Werk 1 besichtigten wir den Steuerungsteil, im Werk 2 den mechanischen Prozess und bei 13% Lohnkosten vom Umsatz bietet sich Portugal als Fertigungsstandort an.

Mit dem bequemen großen Bus erkundeten wir die wunderschöne Stadt mit bunten Häusern am Uferviertel, das Denkmal von Heinrich dem Seefahrer und überall die herrlichen Azulejofassaden, kunstvoll gebrannte Kacheln an den Außenfassaden, die auch das Klima in den Innenräumen begünstigen. Besonders ausdrucksvoll im Bahnhof, dort ist die ganze Geschichte Portugals auf diesen Kacheln dargestellt.

Und dann ging es über die Eisenbrücke, von der kleine Jungs sich in den Duoro stürzen und ein bisschen Geld dafür wollen – zur Besichtigung der Burmester–Portwein Destilleria in Villa de Gaia, am anderen Duoroufer, wo sich unter allen Häuserdächern die Portweinkeller befinden. 8 Millionen Flaschen pro Jahr werden hier gehandelt und nach köstlicher Degustation beteiligte sich auch mancher aus der Gruppe daran.

2. Tag

Heute fuhren wir Richtung Norden und Joana referierte auf der Fahrt über die Wirtschaft, so seien Stahl, Holz, Leder, Textil, Schuhe die größten Exportprodukte. Und die Energie werde zu 60% durch Windräder, Solar und Staudämme gewonnen. Es gibt keine Atomkraftwerke und Butangas werde zum Heizen verwendet.

Und schon waren wir in Guimaraes, der „Wiege der Nation“, Geburtsort von Heinrich von Burgund, er wird 1128 nach erfolgreichen Kampf gegen seine Mutter der 1. König von Portugal. Es gibt unglaublich viele Geschichten der Dynastien und vor allem interessant die von Katharina von Braganza, die 1662 mit Carlos II von England verheiratet wurde und den Tee und die Marmelade nach England brachte, das ist eine spannende Zeit und in Wikipedia ausführlich zu lesen. Die Stadt gehört zum UNESCO – Weltkulturerbe und wir besichtigten den schönen Palast dos Duces mit herrlichen alten kostbaren Wandteppichen, großen Sälen, Vitrinen und Vasen und hier steht auch die älteste Kutsche der Welt. Viele Gemälde stellen die Herrscher dar, und nach König Carlos, der erschossen wurde, regierte sein 18-jähriger Sohn Manuel II von 1908 bis 1910 – und dann war es aus mit der Monarchie! Aktuell bereitete sich die Stadt auf das Fest des heiligen Antonius vor und die riesen großen Grills mit ganzen Schweinen waren manches Foto wert.

Und der nächste Höhepunkt des Tages war die Stadt Braga, erzkatholisch mit großer Kathedrale, gebaut in der Manuelinotechnik, dem portugiesischen Spätbarock. Darin zwei große Orgeln mit 24 Karat Blattgold überzogen! Wunderschön und so detailliert! Dann ging es per Schrägaufzug, dem

Aqualift, den es schon seit 1882 gibt auf 400 m hoch und wir besuchten die prächtigste Wallfahrtskirche von Portugal BOM JESUS DO MONTE, eingebettet in einen tiefgrünen Waldpark mit herrlicher Aussicht über Braga und das Umland.

3. Tag

Unser Tagesziel war Lissabon, 300 km und so starteten wir schon um 8 Uhr, und Zeit für Joana wieder über die Wirtschaft zu sprechen. So arbeiten 74% in der Dienstleistung, 16% in der Industrie und 10% in der Landwirtschaft und im Bereich der Nanotechnologie in Zusammenarbeit mit Tesla wurde das autonome Fahren in Portugal entwickelt. Portugal erstreckt sich über 720 km in der Länge und 260 km in der Breite, hat über 3000 km Autobahn, viel Geld seit Eintritt 1975 in die EU wurde hier verbraucht.

Unsere 1. Besichtigung galt COIMBRA, die ! Studentenstadt, über 40.000 sind hier, davon 8000 Erasmus gefördert, 36 Fakultäten, 3 Campus, gegründet 1290 als eine der ältesten Unis und König Joan III überließ seinen Palast der Universität. Und wir dachten wir sind bei Harry Potter, die jungen Studenten alle in schwarz gekleidet nach strengen Kleiderregularien! Joana verwies uns nach der anstrengenden Wanderung durch die engen Gassen rauf und runter auf das Café Briosca und hier gab es die köstlichen Pasta Nate da Santa Clara. Das Rezept folgt noch!

Vom Treff am Astoriahotel, gelegen am wunderschönen Mundegofluss ging es zur nächsten Station nach Batalha. Auch hier Unesco Weltkulturerbe die größte Kirche von Portugal Dominikanerkloster Mosteiro de Santa Maria 1386 gebaut von König Joan I als Dank über die Schlacht von Aljubarrota. Joan war mit Philippa van Lancaster verheiratet und der Sohn Peter, den wir so oft als Statue gesehen haben, war in seiner Jugend 10 Jahre in der Welt unterwegs und sein Bruder war Heinrich der Seefahrer. Unbedingt googeln! Er war dann bis 1449 König in Portugal und sein Grab schauten wir an. Er war Großmeister des Christusordens

Gebaut wurde das alles vom sogenannten Pfeffergeld, also den kostbaren Gewürzen, aus den Kolonien, denn auch Ferdinand Magellan, der 1. Weltumsegler war aus Portugal und er sollte eine Westroute zu den Gewürzinseln finden und übrigens wurde dadurch auch der praktische Beweis erbracht, dass die Erde eine Kugel ist! Magellan entdeckte als 1. Europäer also 1520 einen Durchgang vom Atlantik zum Pazifik, die nach ihm benannte Magellanstrasse.

Es war eine total faszinierende universelle Welt damals und wir sind dankbar, daran auf den Reisen des BDS teilzuhaben und auch in unserer Zeit die Visionen zu verstehen die vor 500 Jahren gelebt wurden.

Auf dem Weg nach Lissabon informierte uns Joana über die neuere Geschichte, über den Diktator Oliveira Salazar und die Grausamkeiten dieser Zeit.

Aber auch über den Aufstieg und den Willen des Landes die Wirtschaftskrise 2008-2014 zu bewältigen auch mittels der Rettungsgelder die Arbeitslosigkeit von 25% auf jetzt 5,6 % zu mindern und die Bildung zu fördern. So entstanden auch kreative Hubs und vor allem der Tourismusboom startete an der Algarve.

4. Tag

in Lissabon unterwegs. Wir besuchten die deutsche Botschaft und der Stellvertretende Botschafter Ludwig Blaurock und der Geschäftsführer der AHK Portugal, Thorsten Kötschau, gaben uns einen ausführlichen und kompetenten Einblick in die derzeitige Situation.

Portugal sei ein Zentrum der atlantischen Welt, sehr geopolitisch aufgestellt, fühle sich als proeuropäischer Staat mit guten bilateralen Beziehungen. Das Durchschnittsgehalt der Portugiesen betrage € 1.400 und 75% leben in eigenem Heim. Jedoch beim öffentlichen Gesundheitswesen, Bildungswesen gibt es noch viel zu tun, die Inflation sei hoch. Im Energiebereich sei das Ziel, in 3 Jahren 80% alternative Energie zu erreichen.

„Nearshoring“ nannte der AHK Geschäftsführer das Ziel, also IT Leute, gut ausgebildete Facharbeiter im eigenen Land zu haben. Lidl sei der größte Arbeitgeber mit 8500 Mitarbeitern und dann gibt es über 600 deutsche Unternehmen, mit über 70.000 Mitarbeitern und eine hohe Zuwanderung, über ½

Million aus Brasilien und somit steigende Fachkräfte. Die Lebensqualität steige, 20 min zum Strand und billige Flüge.

Aber wir waren ja noch im Stadtteil Belém, im Kloster dos Jeronimos, einem riesengroßen Gebäude mit unendlich lang anstehenden Besuchern und dank Joana's Expressticket konnten wir bald hinein. Auch durch Pfeffergeld aus dem Afrika- und Orienthandel erbaut, gibt es hier wunderbare Schätze, Portale, wieder die manuelinische Pracht, wie aus Meeresschaum gebaut. Der doppelstöckige Kreuzgang gilt als Glanzstück und die wie gedrechselten Säulen mit vielen Tier- und Pflanzenmotiven aus Stein sind ein Wunderwerk. Dies Hieronymitenkloster von Manuel I., gebaut ab 1502 war das gigantischste Bauwerk des Landes und ein absoluter Höhepunkt auf unserer Reise. Mit Blick auf den Tejo genossen wir später eine kleine Rast und haben uns alle gefreut am tollen Wetter, der guten Atmosphäre und dem vielen Neuen das wir gesehen haben.

In der Alfama, der Unterstadt wurde schon wieder ein Fest gefeiert und wir haben eine tolle Fadoshow erlebt, die Fadokönigin Amalia Rodrigues ließ grüßen! und bei gutem Essen und anschließenden Sauerlikörmarathon durch die Altstadt den Abend genossen.

Auch wir haben in Lissabon das gute Lebensgefühl der Bevölkerung empfunden und mit einem Drink im 8. Stock auf der Roofbar des Hotels lässt es sich wunderbar den Tag ausklingen nach all den vielen Besichtigungen.

5. Tag

Koffer rein in den Bus und ab nach SINTRA, Unesco Stadt. Hier hat übrigens ein paar Tage später nach uns die EZB getagt!

Eventuell haben sie im Palast von Manuel I., 1501 erbaut, getagt? Auch hier gab es wunderschöne Räume und Verzierungen und Azuleujos, mit Schnurtechnik und später Kantentechnik. Schlafzimmer mit Deckengemälden, Magpies, Elstern, mit Bezeichnung: POR BEM (willingly) das war das Motto von Joan I.

Der Wappensaal, mit den vielen Bedeutungen und Symbolen war hochinteressant. Also wir sind geschichtlich gut unterwegs gewesen und unser letzter Halt am westlichsten Teil Europas am Capo da Roca hat uns gezeigt – wie unendlich die Welt ist und wie klein wir sind.

„Aqui onde a terra se acaba e o mar começa“ hat Camoes dieser wunderbare portugiesische Dichter uns gelehrt.

Damit will ich den langen Bericht beschließen – es gäbe noch viel mehr zu berichten und wenn ich etwas geschichtliches nicht ganz perfekt dargestellt habe, so mag man es selber nachlesen!

Es gab einen guten Rückflug und alle bedankten sich ganz herzlich bei unseren 2 engagierten Reiseleitern Ottmar de Riz und Ralf Siegmund.

Ursula Hecht

29.6.2023